



**VIDICOM präsentiert:**

## **Naganos Kinderlieder**

**(55 min / HD)**

Vor einigen Jahren stieß der in München lebende Star-Dirigent Kent Nagano durch seine Tochter auf japanische Kinderlieder, die eine besondere Geschichte erzählen. Sie sind rund 100 Jahre alt und erzählen von der Öffnung Japans gegenüber dem Westen aus Sicht der Kinder. Diese Erlebnisse und die Einflüsse des Westens auf die japanische Gesellschaft drückten sich in den Liedern aus, die seither von Generation zu Generation weitergegeben wurden.

Doch die Tradition, Kindern Lieder vorzusingen, stirbt in Japan ebenso aus wie hierzulande. Damit drohte einem wichtigen Stück Kulturgeschichte der Untergang. Kent Nagano beschloss, das besondere Kulturgut der Kinderlieder (Shoka) vor dem Vergessen zu bewahren. Er sammelte so viele Lieder wie möglich - wie einst die Gebrüder Grimm in Deutschland ihre Märchen.

Kent Nagano wollte die Kinderlieder aber nicht nur sammeln und konservieren. Er beschloss, sie zeitgemäß neu inszenieren und mit einem großen Orchester aufzuführen. Der Filmmusiker Jean-Pascal Beintus aus Paris (bekannt z.B. wegen der Filmmusik für „Coco Chanel“) setzte die Kinderlieder in Orchestermusik um. Der Hamburger Designer Peter Schmidt (bekannt für seine Objektdesigns und Bühnenbilder) schuf Animationen zur Musik. Im Februar 2010 wurden „Naganos Kinderlieder“ zum ersten Mal in Montréal aufgeführt, in der Konzertreihe „Mysteries of Japan“ des Orchestre symphonique de Montréal.

Die Hamburger Regisseurin Nadja Frenz durfte Kent Nagano, Peter Schmidt und Jean-Pascal Beintus zwei Jahre lang von Hamburg über Zürich, Paris und Tokio bis nach Montréal begleiten. In einer Koproduktion von NDR/ARTE (Redaktion: Ulrike Dotzer und Christoph Bungartz) mit der Hamburger Produktionsfirma Vidicom entstand eine 55minütige Film-Dokumentation, die die schönsten der neu arrangierten Kinderlieder und ihre Visualisierung enthält. Die Künstler gewährten exklusiven Zugang zu ihrem Projekt.

Mit diesem Film geht VIDICOM neue Wege in der Visualisierung von Musik. Der Film wirkt selbst wie ein kleines Kunstwerk, erzählerisch und melodisch - ein Fluss von akustischen und optischen Stimmungen.

Regie:	Nadja Frenz
Musik:	Jean-Pascal Beintus
Animationen:	Peter Schmidt
Produzent:	Peter Bardehle
Redaktion:	Ulrike Dotzer, Christoph Bungartz (beide NDR)

**Gefördert durch die Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein, den FilmFernsehFonds Bayern FFF, die Japan Foundation und EU MEDIA.**